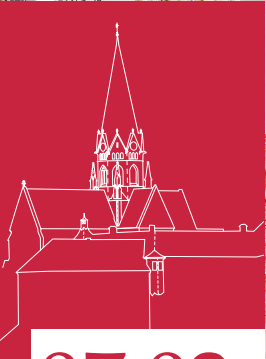




Erzabtei
St. Ottilien



07.02.
2027
15:00 Uhr

in der
KLOSTERKIRCHE
zum Heiligsten
Herzen Jesu
SANKT OTTILIEN

MOZART, GEISTLICH, GEISTREICH...

Geistliche Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart

Ensemble Péridot Salzburg
Peter Peinstingl Orgel

Eintritt frei – Spenden erbeten.

Lobpreis der Schöpfung – wir, die Schöpfung danken unserem Schöpfer – dafür, dass wir sein dürfen. Wir, d.h. Sie und ich, alle Mitgeschöpfe, in dieser schönen Natur- und Kulturlandschaft. Gott zu loben und zu danken bedeutet, seine Liebe, die er zuerst uns und seiner ganzen Schöpfung erwiesen hat, in Gegen-Liebe zu erwidern. „Es ist alles sehr gut!“. Gott – der die Liebe ist – er ist Ursprung aller Welt – er führt sie auch zu einem guten Ende. Sein Wesen ist die Vollkommenheit.

Den Menschen hat es beständig in der Geschichte dazu gedrängt, Gott zu loben.

Das auf sinnfällige Weise in den Lob-Psalmen 145 bis 150 „Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum ...“, „Lobt ihn, Sonne und Mond, lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne ...“, oder auch im Buch Daniel (Dan 3,57-88), wo alle Glieder des einen Leibes der Schöpfung ihrem Ursprung die Ehre erweisen.

Das TeDeum „Hymnus des Ambrosius“ bringt das Lob auf unseren Schöpfer auf eine sehr umfängliche und tiefgreifende Weise zum Ausdruck. Das Wesen Gottes wird sozusagen in allen Facetten beleuchtet.

Der erste Teil des TeDeum wird mit „Die Schöpfung huldigt Gott“ zusammengefasst: „Dich Gott, loben wir, dich Herr preisen wir. Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.“

Der zweite Teil des TeDeum „Die Kirche preist den dreifaltigen Gott“ fasst dieses Wesen der Liebe prägnant zusammen.

Der dritte Teil des TeDeum „Lobpreis an Jesus Christus“ bringt das Erlösungswerk Gottes in seinem Sohn zum Ausdruck.

Der Hymnus des Ambrosius wird mit dem vierten Teil des TeDeum „Bitten“ abgeschlossen. Lob und Dank über die Heilstaten Gottes in Vergangenheit und Gegenwart münden in die Bitten ein: „Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe, und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit ...“.

Programm

Wolfgang Amadé Mozart
(1756-1791)

Divertimento D-Dur (1. Salzburger Symphonie) KV 136

- Allegro
- Andante
- Presto

Ergo interest, an quis - Quaere superna KV 143

Kirchensonate D-Dur KV 144

aus Vesperae de Dominica KV 321
Laudate Dominum

Kirchensonate F-Dur KV 244

aus Litaniae de venerabili altaris Sacramento KV 125
Panis vivus
(Bearbeitung für Sopran, Streicher und Orgel)

Kirchensonate Es-Dur KV 67

Exsultate, jubilate KV 165
(Bearbeitung für Sopran, Streicher und Orgel)

- Exsultate, jubilate
- Fulget amica dies
- Tu virginum cronona
- Alleluja

Ensemble Périidot Salzburg



PÉRIDOT ist ein Salzburger Ensemble, dessen Ursprung in der Stiftsmusik St. Peter liegt. Der musikalische Geist der Mozartstadt mit ihrer einzigartigen Musiktradition spiegelt sich im künstlerischen Fokus wider.

PÉRIDOT besteht aus InstrumentalistInnen und VokalistInnen. Die Besetzungsgrößen von Chor und Orchester variieren entsprechend der zu präsentierenden Werke.

PÉRIDOT sucht nach neuen Facetten und Perspektiven einer Komposition, um am Puls der Zeit zu bleiben. Das hält Kunst lebendig und zukunftsfähig.

PÉRIDOT vereint historisch informierte Musizierpraxis mit den klanglichen und interpretatorischen Möglichkeiten des JETZT.

PÉRIDOT hat seine künstlerischen Schwerpunkte in der Interpretation von Werken der Klassik, Frühromantik und Moderne.

PÉRIDOT arbeitet an der Entwicklung von kunstübergreifenden Aufführungsformaten (z.B. Volks- und Kunstmusik, Verbindung Tanz und Musik). Damit wird ein erweiterter Publikumskreis angesprochen.

Peter Peinstingl



Peter Peinstingl wurde in Innsbruck geboren und wuchs in Osttirol auf. Er studierte Dirigieren, Orgel und Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, an der Universität Mozarteum Salzburg, sowie an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. Auslandsstudien führten ihn unter anderem zu Paul Nadler nach New York, der zu einem seiner wichtigsten Lehrer werden sollte. Die Begegnung und Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt beeinflussten ihn maßgeblich in seinem Verständnis von Musik.

Seit 2016 ist er Stiftskapellmeister der Erzabtei St. Peter in Salzburg und künstlerischer Leiter der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft. Als Gewinner namhafter Wettbewerbe pflegt er seit Jahren eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, sowohl als Dirigent, Solist und Ensemblepartner. Zahlreiche Tonaufnahmen, sowie Rundfunk- bzw. Fernsehproduktionen auf nationaler

und internationaler Ebene runden sein künstlerisches Schaffen ab.

Im Jahr 2022 gründete Peter Peinstingl mit Gleichgesinnten das Ensemble Périidot Salzburg. Dieser junge, dynamische Klangkörper geht in verschiedenen vokalen und instrumentalen Formationen neue interpretatorische Wege und will in der Verbindung der Künste neue Perspektiven eröffnen.

Ekaterina Krasko



Die in St.-Petersburg geborene Sopranistin erhielt während ihres Gesangs- und Chorleitungsstudiums erste Engagements als Solistin in ihrer Heimatstadt, unter anderem im St. Petersburger Konzertchor, am Theaterkonservatorium und am Mariinsky Theater unter der Leitung von Valery Gergiev.

2020 zog Ekaterina Krasko nach Österreich, wo sie neben Meisterkursen (Adrian Eröd, Claudia Visca, Brigitte Geller, Martin Vácha) auch am Mozarteum Salzburg sowie an der MDW Wien bei Wolfgang Holzmayr, Andreas Scholl, Lisandro Abadie, Josef Wallnig und Martin Vácha ihre Gesangsstudien weiter vertiefte und in der Szene Fuß fasste.

Seither konzertiert sie u.a. bei Veranstaltern wie der Salzburger Bachgesellschaft, der Andreas Hofer Gesellschaft, der Salzburger Hofmusik oder auch im Wiener Musikverein und war zu Gast bei zahlreichen Festivals (Donaufestwochen, Mozartwoche, Gmünder Festwochen, Kirchenmusikalischer Herbst, Musiksommer zwischen Inn und Salzach, Festival WÖD-Weinberg 2025, Füssener Festtage Alte Musik, Chigiana (Siena) und Ora Alte Musik Festival).